

## Pressemitteilung

Seit Jahren ist die CDU – Ellerau gestaltende Kraft in unserem Ort. Der Ortsverband hat sich dabei auch immer mit großem Aufwand und Engagement für die Belange seiner Partei eingesetzt. Wir haben dies in der Überzeugung getan, stets zum Wohle und im Sinne unserer Bürgerinnen und Bürger zu handeln.

Überdurchschnittliche Wahlergebnisse – absolute Mehrheit in der Gemeindevertretung, überzeugende Mehrheiten bei Bundes- und Landtagswahl – zeigen, dass die Menschen in Ellerau die engagierte Arbeit unserer Mitglieder im Ort schätzen und honorieren. Diese guten Ergebnisse haben sicher auch zu einem nicht unwesentlichen Teil dazu beigetragen, dass die CDU heute in Schleswig – Holstein den Ministerpräsidenten stellt. Darauf sind wir zunächst einmal stolz.

Nun fühlt sich der CDU – Ortsverband Ellerau aber von seiner Partei und seinem Landesvorsitzenden (Ministerpräsident) im Stich gelassen! Die Position, die in Sachen „Verwaltungsstrukturreform in Schleswig – Holstein“ von der CDU eingenommen worden ist, ist für uns nicht mehr nachvollziehbar. Natürlich ist uns klar, dass in einer großen Koalition Kompromisse gemacht werden müssen. Wenn Herr Dr. Stegner aber seine Rede vom 27.09.2005 mit der Überschrift versieht „Verwaltungsstrukturreform – ein sozialdemokratisches Reformprojekt“, dann kann man sicher nicht mehr von Kompromissen reden. Schlimmer aber ist, dass die Inhalte dieser angeblichen Reform unsere Arbeit vor Ort „mit Füßen tritt“.

Im Jahre 1998 wurde die Gemeinde Ellerau –auf unseren Antrag hin – aus dem Amt Kaltenkirchen – Land in die Selbständigkeit „entlassen“. Im damaligen Ausamtungsbescheid wurde der Gemeinde Ellerau vom Innenministerium ausdrücklich bescheinigt, dass - Zitat:...,„sie finanzwirtschaftlich unabhängig ist und eine positive wirtschaftliche Entwicklung aufweist, die als Grundlage einer hauptamtlich verwalteten Gemeinde angesehen wird. Landesplanerische Bedenken bestehen ebenfalls nicht. Im Entwurf des Regionalplanes für den Planungsraum 1 wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass sich Ellerau weiterentwickeln soll.“ Soweit aus diesem Bescheid.

Und damit sind wir aus unserer Sicht bei der wichtigsten Fehleinschätzung der Verwaltungsstrukturreform in Bezug auf Ellerau. Das damals Bescheinigte stimmt voll und ganz auch heute noch, und die ausdrücklich gewünschte Entwicklung unseres Dorfes war und ist nur

möglich in enger Zusammenarbeit – dabei ist eng auch durchaus räumlich zu verstehen – zwischen Ehrenamt und hauptamtlicher Verwaltung. Ohne diese vor Ort befindliche Verwaltung wird eine dauerhafte positive Entwicklung nicht mehr möglich sein. Das ist schon dadurch zu erklären, weil wir Gemeinden insbesondere hier im Hamburger Umland in Konkurrenz zueinander stehen. Kleinere Gemeinden, wie Ellerau, müssen versuchen auf Augenhöhe mit ihren größeren Nachbarn zu bleiben. Deshalb ist es für unsere Entwicklung so eminent wichtig, uns in diesem Umfeld zu behaupten.

Leider wird bis heute bei der Beurteilung einer Eigenständigkeit von hauptamtlich verwalteten Gemeinden immer noch an der absolut nicht nachvollziehbaren, starren Einwohnergrenzen von 8.000 festgehalten. Es wird darauf hingewiesen, dass Verwaltungen nur ab dieser Größenordnung effizient und wirtschaftlich arbeiten können. Dabei wurde sträflichst vernachlässigt Parameter zu entwickeln, die diese Effizienz und Wirtschaftlichkeit beweisbar machen. Den Nachweis des geforderten Handels haben wir in Ellerau in der Vergangenheit gebracht und sind auch gern bereit, uns einem „benchmarking“ für die Zukunft zu stellen. Die Verwaltungskosten in unserem Ort rangieren bereits jetzt im unteren Drittel aller hauptamtlich verwalteten Gemeinden.

Abgesehen davon ist Verwaltungshandeln natürlich weitaus mehr, als möglicherweise alle zig-Jahre einen Personalausweis zu beantragen oder abzuholen. Verwaltungshandeln ist aktives, kreatives und vor allem zeitnahes Umsetzen von Beschlüssen.

Am Beispiel unseres Kindergartens an der Schule und des Kinderhorts wird deutlich was dies bedeutet: vom ersten Gedanken bis zum Einzug der Kinder vergingen lediglich 6 bzw. 9 Monate.

Dieses und viele andere Beispiele haben wir in persönlichen Gesprächen mit den verantwortlichen Politikern dargestellt. Hierzu gehörte auch unser Landesvorsitzender und Ministerpräsident Herr Carstensen. Obwohl er von der Leistung beeindruckt war sah er sich gezwungen den Koalitionsvertrag allem anderen Handeln voran zustellen.

Ein wichtiges Argument in den Einlassungen zur Verwaltungsstrukturreform ist immer wieder: ...“wir machen diese Reform für unsere Bürgerinnen und Bürger.“ Dieses Argument haben wir gern aufgenommen, und deshalb die Ellerauerinnen und Ellerauer anlässlich eines Bürgerentscheides am 05.03. gefragt: „Soll die Gemeinde Ellerau eine eigene hauptamtliche Verwaltung mit einem eigenen hauptamtlichen Bürgermeister behalten? Ja oder Nein?“

Das Ergebnis war überwältigend. Nicht nur, dass wir mit einer Wahlbeteiligung von 42,5% eine der höchsten Beteiligungen bei einem Bürgerentscheid in Schleswig – Holstein überhaupt erreicht haben, 90,56 % haben die Frage mit JA beantwortet. Welch ein überzeugendes Votum!

**Diesem Votum fühlen wir uns mehr als verpflichtet.**

Wie bereits eingangs erwähnt, hat sich die CDU – Ellerau stets dem Wohle seiner Bürgerinnen und Bürger verpflichtet gesehen. Mit dem Ergebnis des Bürgerentscheides ist diese Verpflichtung nochmals größer geworden.

Leider müssen wir heute feststellen, dass alle unsere Bemühungen eine gute und gerechte Lösung für Ellerau zu finden, auf Kreis- und Landesebene kein Gehör gefunden haben.

Wegen der jetzt eingetretenen Situation, und auch um uns das Heft des Handelns nicht aus der Hand nehmen zu lassen, haben wir – gegen jede Überzeugung – einer Verwaltungsfusion mit Norderstedt zugestimmt.

Leider mussten wir mit diesem Entschluss auch den eindeutigen Wählerauftrag des Bürgerentscheides ignorieren. Ein Verhalten, das den Mandatsträgern der CDU in unserem Ort schwer zu schaffen macht.

Wie dargestellt, ist unser höchstes Handlungsprinzip der Einsatz zum Wohle unseres Dorfes und das Engagement für unsere Bürgerinnen und Bürger.

Diesem uns selbst gestellten Auftrag werden wir treu bleiben. Auch unsere politische Glaubwürdigkeit kann nicht in Zweifel gezogen werden.

Deshalb haben sich der Vorstand und die Fraktion der CDU in Ellerau entschlossen, geschlossen aus der CDU auszutreten!

Die Gemeindevertreter und die bürgerlichen Mitglieder in den Ausschüssen werden ihre engagierte und gestaltende Arbeit für den Ort fortsetzen. Als Mitglieder des jetzt gegründeten Vereins „Aktives Ellerau“ werden sie unter diesem Namen eine neue Fraktion bilden.

Vorstand und Fraktion

stellvertretend Holger Leisner